

Ganztagsschulverband e. V.

Amina Kielblock • Stephan Kielblock

Qualität im Ganztag weiterentwickeln

Anna-Maria Seemann • Christoph Bülau (Hg.)
für den Ganztagsschulverband e. V.

DAS KARTENSET:

Wissen, Impulse, Praxistipps, Reflexionsfragen

HERDER
FREIBURG · BASEL · WIEN

Im Auftrag des Ganztagsschulverband e. V. herausgegeben von
Christoph Bülau und Anna-Maria Seemann.

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2026
Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg

Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Fragen zur Produktsicherheit: produktsicherheit@herder.de

Umschlaggestaltung: Sabine Ufer, Annett Jana Berndt
Satz: Sabine Ufer, Annett Jana Berndt
Illustrationen: © addillum – GettyImages, © A-Digit – GettyImages, © AGFang – GettyImages, © arkira – GettyImages, © Artila – shutterstock, © Caramel – GettyImages, © dhtgip, © Haali – shutterstock, © IssaraJarukitjaroon – GettyImages, © Ivanova Nataliia – GettyImages, © LuckyStep48 – GettyImages, © mainuddincomilla – shutterstock, © Michiru13 – shutterstock, © Minoti Rani – shutterstock, © M7Studio – shutterstock, © Natalie_ – GettyImages, © Olga Rai – shutterstock, © Olga Ubirailo – GettyImages, © Simple Line – shutterstock, © Singleline – shutterstock, © Tetiana Garkusha – GettyImages, © Tetiana Yurchenko – shutterstock, © Topdesigner – GettyImages, © Tyas drawing – GettyImages, © Valenty – shutterstock, © vionaembun42 – shutterstock, © Yulia Bulgakova – shutterstock, © Yuliya Baranych – GettyImages, © Yossakorn Kaewwannarat – shutterstock

Herstellung: Prografix Sp. z o.o.
Printed in Poland

GTIN 4040808038511
ISBN (PDF) 978-3-451-83555-1

Einführung zum Kartenset

Ganztagsschulen sind Lern- und Lebensorte. Kinder verbringen hier einen großen Teil ihres Alltags. Gute Qualität im Ganztag entsteht, wenn Steuerung, Konzepte und Angebote gut aufeinander abgestimmt sind. Wichtig ist auch, dass die Qualität regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird. Dafür braucht es einen langfristigen Entwicklungsprozess.

Diese Karten unterstützen Sie und Ihr Team

Das vorliegende Kartenset unterstützt Sie dabei, diesen Entwicklungsprozess professionell zu gestalten und die Qualität Ihres Ganztags im Team zu reflektieren. Die Karten sollen Ihnen helfen, Entwicklungsbedarfe zu erkennen. Sie regen an, nächste Schritte zu planen, umzusetzen und im Blick zu behalten. Jede Karte lädt dazu ein, zentrale Fragen zur eigenen Praxis zu stellen.

Orientierung an den KMK-Empfehlungen

Die Karten orientieren sich an den zwölf Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK, 2023) zur Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität von Ganztagsschulen sowie weiterer ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter. Zu jeder Empfehlung gibt es drei unterschiedliche Karten. Sie eröffnen verschiedene Zugänge zum jeweiligen Thema.

Kartendesign und Arbeit mit dem Kartenset

Auf der Vorderseite jeder Karte finden Sie eine Leitfrage. Sie dient als Einstieg in Austausch- und Reflexionsprozesse. Jede Karte ist einer der zwölf KMK-Empfehlungen zugeordnet.

Die Rückseite der Karten bietet eine kurze Einordnung. Hinzu kommen ausgewählte Impulse aus der Forschung, weiterführende Reflexionsfragen sowie konkrete Praxistipps zur Umsetzung. Die Karten sind so gestaltet, dass sie direkt im Team genutzt werden können. Im Mittelpunkt stehen der Austausch, die gemeinsame Weiterentwicklung und der Transfer in die eigene Praxis.

Nicht alle Karten müssen bearbeitet werden. Auch eine feste Reihenfolge ist nicht vorgesehen. Wählen Sie die Themen aus, die für Ihre aktuelle Situation relevant sind, die Sie beschäftigen oder die für Ihren Ganztag sinnvoll erscheinen.

Jetzt sind Sie dran – los geht's!

Das Kartenset richtet sich an alle im Ganztag Tätigen. Es ist für die wiederholte Nutzung in unterschiedlichen Konstellationen gedacht – zum Beispiel in Steuerungsgruppen, Teamsitzungen oder Fortbildungsformaten. Auch Workshops mit Kindern oder Eltern sind möglich. So unterstützen die Karten eine kontinuierliche, dialogische und praxisnahe Qualitätsentwicklung im Ganztag.

Die KMK-Empfehlungen im Überblick

1. Bei der pädagogischen Gestaltung ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote sind die Interessen und Bedürfnisse der Kinder handlungsleitend.

2. Ganztagsschulen und Träger weiterer ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote fördern Kompetenzen und machen konzeptionell miteinander verbundene formale, non-formale und informelle Lernangebote.

3. Die Steuerung und Ausgestaltung des Ganztagsangebots wird von der Schulleitung und ggf. mitwirkenden Kooperationspartnern partizipativ verantwortet.

4. Ganztagsschulen und Träger weiterer ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote ermöglichen einen Schultag mit rhythmisierten und flexiblen Zeitstrukturen.

5. Für gelingende ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote ist die Kooperation unterschiedlicher Professionen in festen Kooperationsstrukturen erforderlich.

6. In ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten wird die Entwicklung von gelingenden Beziehungen zwischen Kindern, Kindern und dem pädagogisch tätigen Personal sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern unterstützt.

Die KMK-Empfehlungen im Überblick

7 Lernorte mit ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten knüpfen tragfähige Netzwerke im Sozialraum und kooperieren mit außerschulischen Partnern.

8 Ganztagsschulen und Träger weiterer ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote schaffen die Voraussetzungen, um das Wohlbefinden der Kinder zu stärken und zu fördern.

9 Ganztagsschulen und Träger weiterer ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote gestalten die pädagogische Praxis auch in Kooperation mit Angeboten der freien Kinder- und Jugendhilfe.

10 In Ganztagsschulen und weiteren ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten wird für jedes Kind ein gesundes Mittagessen angeboten.

11 Ganztagsschulen und Träger weiterer ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote gestalten Raum und Räume – auch durch kreative Flächennutzungskonzepte – zu kindgerechten Lern- und Lebensräumen.

12 Ganztagsschulen und Träger weiterer ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote sichern die Qualität der Ganztagsangebote und überprüfen ihre Wirkung.

Quelle: Kultusministerkonferenz (2023)

Literatur und Weiterführendes

Ganztag erfolgreich steuern (insb. Empfehlungen 3, 5, 12)

- Kielblock, S. & Kielblock, A. (2026). Ganztag steuern und organisieren. In B. König, M. N. Sauerwein & A.-M. Seemann (Hrsg.), *Handbuch Ganztagsbildung in der Grundschule* (S. 207–219). Frankfurt am Main: Debus.
- Kielblock, S. & Kielblock, A. (2025). Kooperative Leitung des Ganztags – ein Konzept. In GEW (Hrsg.), *Ganztag mitgestalten: Praktische Herausforderungen und innovative Konzepte* (S. 61–64). Frankfurt am Main: GEW.
- Qualitätsdialog zum Ganztag (2021). *Ganztag erfolgreich steuern*. Frankfurt am Main.

Zusammenarbeit im Ganztag stärken (insb. Empfehlungen 5, 7, 9)

- Kielblock, S. & Rinck, M. (2021). Multiprofessionelle Kooperation. In GTS-Bilanz (Hrsg.), *Qualität für den Ganztag. Weiterentwicklungsperspektiven aus 15 Jahren Ganztagsschulforschung* (S. 31–36). Frankfurt am Main.
- Qualitätsdialog zum Ganztag (2021). *Zusammenarbeit im Ganztag stärken*. Frankfurt am Main.
- StEG-Kooperation (2020). *Eine Schulentwicklungsmaßnahme zur Stärkung der multiprofessionellen Kooperation an Ganztagsschulen. Das Konzept*. Gießen.

Ein nachhaltiges Ganztagskonzept planen (insb. Empfehlungen 2, 4, 11)

- Gaiser, J. M. & Kielblock, S. (2019). Von Hausaufgaben zu rhythmisierten Lernzeiten. Ganztagsschulentwicklung am Beispiel einer längsschnittlichen Fallstudie. *Zeitschrift für Bildungsforschung, 9*(2), 159–175.
- Glöckner, U. (2023). *Konzeptionsentwicklung für den Ganztag. Profil schärfen und Qualität definieren*. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Qualitätsdialog zum Ganztag (2021). *Ein nachhaltiges Ganztagskonzept planen*. Frankfurt am Main.

Erfolgreiche Angebotskonzepte entwickeln (insb. Empfehlungen 1, 2, 9)

- Flack, L., Wildgruber, A. & Reiche, M. (2025). *Hausaufgaben, Lern- und Übungszeiten kindorientiert gestalten. Mit Arbeitshilfen und Reflexionsfragen für Fachkräfte und Kinder*. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Renner, H. & Perry, B. (2022). *Kinder essen im Ganztag. Wissen, Praxis und Projekte für Schulkinder.* Freiburg im Breisgau: Herder.
- Qualitätsdialog zum Ganztag (2021). *Erfolgreiche Angebotskonzepte entwickeln*. Frankfurt am Main.

Angebote gut durchführen (insb. Empfehlungen 1, 6, 8)

- Kielblock, A. & Haas, T. (2026). *Angebote für den Ganztag gut gestalten. Ein Journal für Angebotsleitungen*. Frankfurt am Main.
- Qualitätsdialog zum Ganztag (2021). *Angebote gut durchführen*. Frankfurt am Main.
- Seemann, A.-M. & Titel, V. (2023). *Qualitätsdimensionen von Ganztagsangeboten im Grundschulalter. Wissenschaftlicher Diskurs, Bildungspolitik und pädagogische Praxis*. München: WiFF Expertisen, Band 55.

Positive soziale Beziehungen fördern (insb. Empfehlungen 6, 8, 10)

- Fischer, N. & Richey, P. (2021). *Pädagogische Beziehungen für nachhaltiges Lernen: Eine Einführung für Studium und Unterrichtspraxis*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Klimczak, J. (2023*)*. *Partizipation im Ganztag. Best Practice. Einblicke, Erfahrungen & Impulse*. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Qualitätsdialog zum Ganztag (2021). *Positive soziale Beziehungen fördern*. Frankfurt am Main.

Übergreifende Referenzen

- Kielblock, A. & Kielblock, S. (2026). *Erfolgreiche Qualitätsentwicklung für die Ganztagsschule. Ein Manual für die fachliche Beratung*. Opladen: Barbara Budrich.
- Kielblock, A. & Kielblock, S. (2026). *Erfolgreiche Qualitätsentwicklung für die Ganztagsschule. Ein Workbook für die praktische Umsetzung.* Opladen: Barbara Budrich.
- Kielblock, S. & Maaz, K. (2024). *Ganztag als Chance: Wirkweisen, Entwicklungspotenziale und Handlungsfelder schulischer Ganztagsangebote*. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Seemann, A. & Titel, V. (2026). *Guter Ganztag. Den Lebensraum für Kinder qualitativ weiterentwickeln*. Stuttgart: Klett Kita.

Wie stellen wir sicher, dass die Perspektiven von Kindern in Leitungs- und Steuerungsprozessen Gehör finden?



1a

Kinderbeteiligung auf Steuerungs- und Leitungsebene

Kinder erleben die Auswirkungen leitungsbezogener Entscheidungen unmittelbar. Eine echte Ganztagsentwicklung gelingt nur, wenn ihre Stimme fest in der Einrichtung eingebunden und gehört wird.

Wissen aus der Forschung

Partizipation auf Steuerungsebene erfordert verbindliche Verfahren, die Kinderperspektiven regelmäßig in Entscheidungsrunden einbringen. Dies kann etwa über Kinderbeiräte oder strukturierte Feedbackschleifen erfolgen. Wichtig ist, dass die Beiträge der Kinder nicht nur angehört, sondern in Prozessen sichtbar berücksichtigt werden. So entsteht eine Struktur, in der die Expertise der Kinder anerkannt wird.

Reflexion

- Wann hören wir Kindern systematisch zu und wann eher punktuell?
- Welche Entscheidungen treffen wir über ihren Alltag, ohne ihre Perspektive einzuholen?
- Wie zeigen wir, dass Kinderbeiträge tatsächlich etwas verändern?

TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- Richten Sie einen festen Kinderbeirat ein, der an Planungs- und Steuerungsprozessen beteiligt wird.
- Führen Sie als festes Ritual Kinderrunden ein, deren Ergebnisse verbindlich in Leitungssitzungen landen.
- Dokumentieren Sie für Kinder nachvollziehbar, welche ihrer Rückmeldungen umgesetzt wurden.

Wie spiegeln sich die Interessen und Bedürfnisse der Kinder in der Gestaltung der Ganztagsstruktur und ihrer zentralen Elemente wider?



1b

Kinderperspektiven im Gesamtkonzept Ganztag

Das Ganztagskonzept bildet den Rahmen, in dem Kinder ihren Tag erleben. Damit er zu ihnen passt, müssen ihre Vorstellungen bei der Konzeptentwicklung systematisch einfließen.

Wissen aus der Forschung

Eine kindorientierte Ganztagsstruktur richtet sich an altersgemäßen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Bedürfnissen der Kinder aus. Schulisches Lernen ist dabei eine Dimension („Qualifizieren"). Auch wichtig sind das Mitwirken und die Übernahme von Verantwortung („Partizipieren"), die Entwicklung von Identität und das Gestalten verlässlicher Beziehungen („Binden") sowie der bewusste und selbstregulierte Umgang mit eigenen Bedürfnissen. Der zuletzt genannte Bereich wird in der Forschung als „Konsumieren" bezeichnet und meint nicht primär Kaufen, sondern den Umgang mit Freizeit, Medien, Ernährung, Erholung und Selbstfürsorge. Diese Aufgaben entwickeln sich altersabhängig.

Reflexion

- Welche Aspekte unseres Ganztagskonzepts spiegeln die Entwicklungsaufgaben der Kinder wider?
- Wie berücksichtigen wir die emotionalen und sozialen Erfahrungen der Kinder beim Arrangement des Ganztags über Altersstufen hinweg?
- Wie flexibel reagieren wir auf Rückmeldungen und aktuelle Bedarfe der Kinder?

TIPPS FÜR DIE PRAXIS

- Erstellen Sie eine Mind-Map oder eine Liste, was Ihre Kinder im Ganztag in ihrem Kindsein brauchen.
- Analysieren Sie die Liste im Team – was bedeuten die Punkte in der Liste? Priorisieren Sie erste Anpassungen.
- Erproben Sie kleine Strukturveränderungen im Pilotmodus und holen Sie Feedback ein.